

Christus in mir – Hoffnung auf Herrlichkeit

Christ sein - ein Ringen?

„Christus lebt in mir. Und das Leben, das ich jetzt noch in meinem sterblichen Körper führe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich geopfert hat.“

Dieser Satz stammt von einem Mann, der versucht hatte, als guter Mensch zu leben. Er schaffte es nicht und entdeckte schließlich dieses Geheimnis für sein Leben.

Auch heute gibt es viele Menschen, die mit den gleichen Fragen ringen wie dieser Mann: Wieso ist Christ sein oft so schwierig?

Warum gibt es so viele Menschen, die frustriert sind, obwohl sie versucht haben, als Christ zu leben?

Worum geht es überhaupt in diesem Leben?

Verlangt Gott etwas Unmögliches von uns?

Könnte es auch sein, dass wir etwas nicht so klar verstanden haben?

Stell dir einmal vor...

...ein nagelneues Auto verlässt die Montagestrasse. Es wird sofort bei einer internationalen Autoshow ausgestellt und als der beste Wagen angepriesen, der je produziert wurde.

Weil man dem neuen Auto den Namen „Amazone“ gegeben hatte, wird ein Indianer aus dem Amazonasgebiet eingeflogen, um es zu präsentieren. Der Eingeborene sieht so ein Fahrzeug zum ersten Mal in seinem Leben und fragt sich, wozu es hergestellt wurde. Zuerst studiert er Farbe und Form und kommt auf den Gedanken, es wurde, wie eine Statue, wegen seiner Schönheit gemacht. Als er den bequemen Ledersitz ausprobiert, denkt er, es diene zur Erholung oder man benutzt es als gemütlichen Aufenthaltsraum. Er schaltet das Radio ein und vermutet, das Auto sei eine Musicbox. Zum Schluss bedient er die Scheinwerfer und kommt zu dem Urteil, es sei eine Art Leuchtmaschine.

Dann aber füllt ein Mitarbeiter den Tank mit etwas Benzin, startet den Motor und setzt den Wagen in Bewegung. Jetzt erst versteht der Indianer, was das wirkliche Ziel dieses Objektes ist: Es wurde hergestellt, um Leute zu transportieren!

Die Voraussetzung

Damit ein Auto sein Ziel erfüllen kann, braucht es Benzin im Tank!

Karosserie, Reifen und Autozubehör können zwar imposant, schön und luxuriös aussehen, sind aber nicht imstande, sich von alleine fortzubewegen. Der Motor hat von sich aus keine Kraft, egal wie viele PS in ihm stecken.

So ist es im Grunde genommen auch mit den Menschen. Sie sind nie gemacht worden, um unabhängig von Gott funktionieren zu können. Gott hat die Menschen damals als geistlich lebendige Geschöpfe geschaffen, deren Seelen eine Einheit mit ihm bildeten (1.Mose 1,27; 2,7). Diese Einheit nennt die Bibel „Leben“.

Lebendig oder tot?

Nur in der Verbundenheit mit Gott kann der Mensch als lebendiges Wesen funktionieren. Das Leben ohne Gott nennt die Bibel „tot“ sein. Biblisch gesehen ist der Tod also nicht das Ende einer Existenz, sondern das Ende einer Beziehung. Am Anfang der Bibel lesen wir, dass der Mensch versucht hat, ohne Gott auszukommen. Weil der Mensch sich von Gott abgewendet hat, zog auch Gott sich aus dem Leben der Menschheit zurück. Von diesem Moment an waren wir geistlich tot und nicht mehr imstande, so zu leben, wie Gott es sich als der Schöpfer gedacht hatte. Uns ist sozusagen das Benzin ausgegangen!

Natürlich kann man das Auto auch schieben. Und viele Menschen tun genau das. Sie denken, dass sie ein christliches Leben ohne Gott führen können und versuchen, Gutes zu tun, um Christ zu sein. Aber das kostet unheimlich viel Kraft und gelingt nicht lange.

Jesus in mir

Wir können ein Leben als Christ nicht einfach von uns aus führen. Der einzige, der das kann, ist Christus selbst. Und genau das versucht Paulus in Gal. 2,20 zu erklären: „Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir!“.

Wie ein Auto Benzin braucht, um zu fahren, brauchen wir Jesus in uns, um erfüllt als Christ leben zu können. In Joh. 15,5 sagt Jesus selbst: „Ohne mich könnt ihr nichts tun!“ Das sind deutliche Worte. Er erwartet überhaupt nicht von uns, dass wir aus eigener Kraft als Christen leben, sondern dass wir in Verbundenheit mit ihm bleiben, in einer Liebesbeziehung mit ihm leben. Das ist wie in einer menschlichen Beziehung. Das Wichtigste, um eine Freundschaft aufrecht zu erhalten, ist Kommunikation. Je mehr Zeit du mit deinem Partner verbringst, desto besser wirst du ihn kennenlernen. Genau das wünscht sich Gott auch. Indem wir ihn in unser Leben einbeziehen, mit ihm reden, ihm unsere Zeit schenken, geben wir uns die Chance, ihn besser kennenzulernen. Dann werden wir erleben, wie sein Geist, der das Wesen Jesu in uns repräsentiert, Veränderung bringt.

Die Veränderung

Paulus nennt diese Veränderung in Gal. 5,22 „Frucht des Heiligen Geistes“: „Die Frucht, die der Geist wachsen lässt, ist dagegen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.“ Das umschreibt Gottes Willen für dein und mein Leben.

Warum also ist für viele Menschen Christ sein nur ein Krampf?

Sie versuchen, diese Frucht aus eigener Kraft herzustellen. Das führt zu Frustration, Niederlage und Versagen. Gott aber weiß, dass wir nicht in der Lage sind selbst Frucht zu produzieren. Alles was er von uns verlangt, ist, dass wir Christus bitten, in unser Leben zu kommen. Durch ihn können wir wieder diese lebendige Beziehung zu Gott haben, die der Mensch am Anfang hatte. In Joh. 10,10 sagt er: „Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben zu geben, Leben im Überfluss.“ Wenn durch Jesus unsere Beziehung zu Gott wieder hergestellt wird, kann sein Leben wieder im Überfluss zu uns fließen.

Die Bibel umschreibt das in Kol. 1,27 als Geheimnis: „Und wie lautet dieses Geheimnis? »Christus in euch – die Hoffnung auf Gottes Herrlichkeit!«“

Dieser Text wurde geschrieben von Eis van Dijk aus Holland. Gemeinsam mit seiner Frau Maja arbeitet er seit 2000 am Tauernhof in Österreich.